

Kloster St. Urban soll neu positioniert werden

Kanton Luzern: Neue Angebot und neue Nutzen werden evaluiert

Für eine neue Positionierung des Klosters St. Urban wird unter der gemeinsamen Trägerschaft der IG «denkMal Kloster St. Urban» und der Dienststelle Immobilien des Kantons Luzern das Projekt «denkMal» lanciert. Innovation und Kultur sind dabei die Schwerpunkte des neuen Angebots.

Das barocke Kloster St. Urban in der Gemeinde Pfaffnau befindet sich im Eigentum des Kantons Luzern. Hauptmieterin ist die Luzerner Psychiatrie (Lups). Zurzeit realisiert die Lups ausserhalb des Klosterareals einen weiteren Neubau. Mit dem Auszug der letzten Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Klosterareal werden in den Klöstermöglichkeiten ab Sommer 2023 rund 2250 Quadratmeter frei. Das bestehende Event- und Kulturmanagement des Klosters St. Urban wird von der Lups im Leistungsauftrag betrieben.

Neu-Positionierung

Obwohl das Kloster St. Urban zu einer der schönsten barocken Klosteranlagen der Schweiz gehört, verfügt es gemessen am Potenzial zurzeit über eine geringe touristisch-kulturelle Anziehungskraft. Um dies zu ändern, soll das Kloster durch die Schaffung einer neuen, von der Lups unabhängigen Trägerschaft neu positioniert und die frei werdenden Räumlichkeiten sollten ungenutzt wer-



Das Kloster St. Urban soll neu ausgerichtet werden. [Bild zVg]

den. Dabei sollen der Bekanntheitsgrad des Klosters nachhaltig gesteigert, das Event- und Kulturmanagement neu organisiert sowie Übernachtungsmöglichkeiten vor Ort geschaffen werden.

Um diese strategischen Ziele zu erreichen, wird unter der gemeinsamen Projekträgerschaft der IG «denkMal Kloster St. Urban» und der Dienststelle Immobilien des Kantons Luzern das Projekt «denkMal» lanciert. Finanziert wird das Projekt je zur Hälfte durch Eigenmittel und Eigenleistung der

Projekträgerschaft sowie durch NRP-Mittel (siehe Kasten) in der Höhe von 440 000 Franken. Die baulichen Anpassungen, welche durch die im Projekt erarbeiteten Anforderungen anfallen werden, sind nicht Bestandteil der NRP-Finanzierung.

Evaluation neuer Angebote

Bis Anfang 2023 werden nun im Rahmen des Projekts «denkMal» mögliche neue Angebote und Nutzungen der Klöstermöglichkeiten evaluiert und in

einem Businessplan konkretisiert. Anschliessend wird entschieden, in welchem Umfang die Umsetzung erfolgen kann. Diese neuen Angebote legen den Grundstein für die Positionierung des Klosters St. Urban und die neue Trägerschaftsform sowie die damit verbundene gesteigerte Wertschöpfung für die Dreikantone-Region Luzern-Bern-Aargau.

In enger Kooperation mit den regionalen Playern in und um St. Urban soll das Kloster zu einer Attraktion entwickelt werden, die aktiv von der Schweizer

Die IG «denkMal Kloster St. Urban

Mit der Bewilligung des NRP-Projekts «denkMal» wurde Anfang 2022 auch die IG «denkMal Kloster St. Urban» gegründet. Diese setzt sich bei der Gründung aus Mitgliedern der aktuellen Nutzer der Klöstermöglichkeiten sowie aus lokal und regional verankerten Personen, die an der Entwicklung des Klosters St. Urban interessiert sind, zusammen. Die Gründungsmitglieder sind die folgenden: Franz Wüest, Präsident IG; Peter Schwelger, CEO Lups; Thomas Grüter, Berghof Erlebnis AG; Walter Schär, Schaerraum AG; Marco Negri, Kultur und Freizeit Kloster St. Urban AG (KFK). Weitere Mitglieder sind im Rahmen des Projekts vorgesehen. [pd]

Wirtschaft genutzt wird. Teams aus Unternehmen, Verbänden und anderen Organisationen sollen die historisch belegbare kreative und spirituelle Kraft des Klosters St. Urban nutzen, um an Zukunftsthemen zu forschen und Innovationen zu entwickeln. Die breit angelegte Produkt- und Dienstleistungspalette umfasst mit Events und Veranstaltungen, kulturellen Aktivitäten, Behringungsangeboten von Gästen, Gastronomie, regionalen Erzeugnissen, Aus- und Weiterbildungsangeboten, Co-Working-Spaces, Werkstätten, Seminaren und Workshops oder einem Museum ein äusserst vielseitiges Angebot und verspricht ein entsprechend grosses Wertschöpfungspotenzial für die Gemeinde und die Region. [pd]

«Ein sehr langes Leben ist nicht immer ein Glück»

Neu erschienen: Erzählung von Peter Weibel

Arzt ist oder war sein Erstberuf, Schreiben sein Zweitberuf – oder richtiger gesagt: seine Berufung. Im vorliegenden bibliophilen Erzählband beschreibt der Berner Allgemeinpraktiker Peter Weibel Menschen «an den Rändern» des Lebens. Behutsam und mit grosser Zurückhaltung erzählt, in poetischer Sprache, begleitet mit feinen Aquarellen.

Urs Wigger

Er kennt sich aus im Leben und wie er als Arzt dazu beitragen kann, dieses Leben zu erleichtern oder zu verlängern oder zu verlängern. In den letzten Jahren war er vermehrt in der Geriatrie tätig. Dort, wo das Leben an seine Ränder kommt, wo gestorben wird. Höchst empfindsam begleitet er Menschen in schwierigen Lebensphasen oder in der letzten, hört ihnen zu, fasst ihre Schicksale in Worte, die berühren.

Hinauf zur «grossen Stille»

Von einem, der noch einmal auf «seinem» Berg will, den er regelmässig bestiegen hatte, wenn er nach Antworten suchte.

Unruhig die Nacht in der Hütte, er träumt von jenen, die schon gegangen sind. Dann steigt er noch weiter hinauf in die Höhe, weil dort oben eine grosse Stille ist.

Das Leben als Gesamtkunstwerk

Von ihm, der sich in seiner Demenz immer mehr abhandenkommt. Anfänglich hatte sein Tagesprogramm darin bestanden, auf seine Frau zu warten. Jetzt ist sie schon dankbar, wenn seine Augen aufleuchten, wenn sie kommt. Tröstlich für sie: er kennt sie noch.



Cover des Erzählbandes von Peter Weibel. [Bild zVg]

Von einem, «der das Leben als Gesamtkunstwerk» begreift und «das Alter als Laboratorium, das noch immer Neues hervorbringen kann».

Vom Wert des Lebens

Die eindringliche Erinnerung einer Schülerin an den zwanzigjährigen Junge, der in der Haftzelle gestorben ist, weil man sich nicht um ihn gekümmert hat. Weil halt einige Menschen «immer gleicher sind als die ungleichen andern». Vom Hochschuldozenten, der nicht hadert, sich im Altersheim arrangiert. Und der sich bewusst ist, «dass ein sehr langes Leben nicht immer ein Glück ist».

«...und keiner hört hin.»

Von einem, der gehen wollte, bis ihn die Einsamkeit erdrückte. An der Trauerfeier dann beschönigende Worte, die tönen, als habe ein glückliches Leben sein Ende gefunden. Bis einer das Ungesagte nicht verschweigt: «Da sagt einer, dass er gehen wird, und keiner hört hin.»

Von einem, der nicht wegkam von den Drogen. Und besucht wird von einer, die es geschafft hat. Und die in Schulen aufklärt, wohin Drogen führen. Beim nächsten Mal müsse sie ihn mitnehmen, im Rollstuhl. Damit sie sehen, wie das endet.

Über das Rätsel Leben

Es sind Geschichten, die von schweren Schicksalen erzählen und vom Abschiednehmen und vom Sterben. Aber ebenso Eindrückliches vernimmt man «über das Rätsel Leben, das einem im Alter ungelöst einhold». Trotzdem ist es kein Buch, das belastet und bedrückt, sondern eines, das berührt.

Weibel Peter: An den Rändern, Edition bürcherlese Luzern, ISBN 978-3-906907-44-4, 141 Seiten, 29 Franken.

Wanderfestival quer durch die Schweiz

Kultur: Die Event-Serie geht in die zweite Runde

Das Wander- und Musikerlebnis «Migros Hiking Sounds» tourt auch kommenden Sommer von Ende Mai bis Ende September durch die schönsten Bergregionen der Schweiz. Neben Schweizer Künstlern wie Blay (Bligg & Marc Sway), Stefanie Heinzmann oder Stress sind auch internationale Top-Acts wie Max Giesinger, Nits oder Kool Savas dabei.

Frische Luft, Bewegung in freier Natur, spannende Begegnungen und unvergessliche Auftritte der Künstlerinnen und Künstler – das alles bietet das «Migros Hiking Sounds». Nach einer sehr erfolgreichen Lancierung des neuartigen Wander- und Musikerlebnisses, geht die Festival-Serie diesen Sommer in die zweite Runde. Von Ende Mai bis Ende September tourt das «Migros Hiking Sounds» von Crans-Montana bis nach Wildhaus und vom Stoons bis nach Ascona durch die schönsten Bergregionen der Schweiz. Das Wanderfestival findet an zehn Standorten statt und bietet 21 Eventtage.

Internationale Top-Acts

Das Line-Up des Festivals umfasst eine Mischung aus Schweizer und internationalen Top-Acts. Auf der «Campfire Stage» geben Schweizer Nachwuchskünstlerinnen und Nachwuchskünstler ihr Können zum Besten. Auf der «Hiking Sounds Stage» spielen Musikgrößen wie Max Giesinger, Blay (Bligg & Marc Sway), Stefanie Heinzmann, Nits, Saint City Orchestra, Kool Savas, Stress, Dabu Fantastic, Luca Hänni, Dodo, Crimer, 77 Bombay Street, Oesch's die Dritten, Phenomenon und Stubete Gäng ihre Hits. Mit dem umfassenden Line-Up ist für jeden Musikgeschmack gesorgt. Genauere Infos bezüglich Line-Up von allen Standorten sind hier zu finden: migroshikingsounds.ch

In der Krise steckt die Chance

Bei der ersten Ausgabe im Jahr 2021 nahmen insgesamt rund 25 000 Besucher an der erlebnisreichen Serie teil. Aus Respekt gegenüber den klassischen Festivals, die nun zwei schwierige Jahre hinter sich haben, wurde das Routing in diesem Jahr jedoch bewusst rund um die grossen Festivalsommermonate herumgebaut.

Der Ticketverkauf für die Eventserie ist über Ticketcorner bereits eröffnet. [pd]



Im letzten Jahr besuchten insgesamt 25 000 Zuschauer das Wandfestival. [Bild zVg]

kurz gemeldet

Leder kommt zukünftig aus dem Bioreaktor

Für Lederschuhe und Handtaschen müssen künftig keine Tiere mehr geschlachtet werden. Das Material kommt stattdessen aus dem Bioreaktor und ist von echtem Leder nicht zu unterscheiden. Das Kunststück ist einem Team um

Akram Zamani von der Universität von Borås in Schweden gelungen. Die Textilforscherin lässt den Pilz *Rhizopus delemar* für sich arbeiten. Üblicherweise findet sich dieser Mikroorganismus auf schimmelndem Brot. Die Forscher trockneten das Brot, zermahlten es, vermischten es in einem Bioreaktor mit Wasser und fügten Pilzsporen hinzu.

Diese vermehren sich und produzieren mikroskopisch kleine Naturfasern aus Chitin und Chitosan, die sich in seinen Zellwänden ansammeln. Nach zwei Tagen ernteten die Wissenschaftler die Zellen. Die faserigen Zellwände wurden dann zu Garn gesponnen, das zum Nähen und zur Herstellung von Textilien taugt. [ppt]